Tierheim richtet Krankenstation ein

Erster Schritt auf dem Weg zur Zertifizierung durch Tierschutzbund

Von Frank Vetter

Rastatt – Das Tierheim Rastatt hat eine Krankenstation für Katzen und Kleintiere eingerichtet. Finanziert wurde das Krankenzimmer komplett mit Spenden.

Das Rastatter Tierheim profitiert von einer Spende auf Umwegen: Sylwia Stamm in der neuen Krankenstation für Katzen und Kleintiere. Foto: Vetter

Angefangen hat alles mit einem Telefonat im Dezember vergangenen Jahres, das Tierheim-Mitarbeiterin Sylwia Stamm entgegennahm und das sie erst einmal wenig begeisterte: Eine laute Stimme verkündete ihr, dass sie mit „Knossi" spreche, dem König, und dass er eine Spende in Höhe von 10 000 Euro für das Tierheim habe. Sylwia Stamm nahm das nicht ernst, teilte dem Gesprächspartner mit, dass er die Spende behalten könne und legte auf.

Die Spende indes erwies sich als echt (wir berichteten). Jener „Knossi" heißt im wahren Leben Jens Knosalla, ist so etwas wie ein You-Tuber und hat mit seinem Ruhm auch Geld gemacht. Der in Malsch geborene „Knossi" hat 25 Jahre in Rastatt gelebt. Bei einem „Promi-Cartrennen" hat er 10 000 Euro für einen guten Zweck gewonnen und erinnerte sich an die Katze, die er nach dem Tod seiner Oma übernommen hatte. Die Mieze hatte die Oma einst aus dem Rastatter Tierheim. So kam „Knossi" auf die Idee, das Tierheim zu unterstützen. Mit Livestream-Übertragung erfolgte schließlich am 21. Januar die Spendenübergabe.

Die Tierheimleitung und die Vorsitzende des Tierschutzvereins, Sibylle Fritz, hatten auch schon eine Idee, was mit dem warmen Geldregen geschehen solle. Eine Katzen-Krankenstation. Der passende Raum war schnell ausgewählt, ein „gruseliges Badezimmer", wie Sibylle Fritz es nennt, im Obergeschoss des Tierheims sollte umgebaut werden. Dies geschah mithilfe der ehrenamtlichen Tierheimhelfer und mit Handwerksprofis, die teilweise ihre Leistungen spendeten, wie die Vorsitzende betont. So wurde der Boden neu gefliest, ein abwaschbares Kunststofffenster und eine Kunststofftüre wurden eingebaut sowie ein Warmwasserboiler installiert.

In der Krankenstation können Katzen und Kleintiere mit ansteckenden Krankheiten von den anderen Tieren getrennt versorgt werden. Oder in aller Ruhe eine Verletzung auskurieren. Dazu hat das „Krankenzimmer" vier sogenannte Stationskäfige. Die sind flexibel, können im Bedarfsfall vergrößert werden. Alle Flächen in dem Raum haben glatte Oberflächen. „So ist das Desinfizieren einfacher", erläutert Sibylle Fritz. Zur Ausstattung gehört auch ein Ozon-Desinfektionsgerät, das eine hohe keimabtötende Wirkung habe, so Sibylle Fritz. Jedes Tier in der Station hat seinen eigenen Fessnapf. Außerdem stehen für die Versorgung der Patienten ein großes Edelstahl-Spülbecken und ein Waschtisch zur Verfügung.

Seit rund zwei Wochen können die Tierheimmitarbeiter die Station nutzen. „Alle sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden", sagt die Vorsitzende. Und dass die Kosten für den Umbau 9 800 Euro betrugen und somit komplett mit der „Knossi"-Spende beglichen werden konnten, sei natürlich toll. Eine Krankenstation sei auch Voraussetzung für eine Zertifizierung des Rastatter Tierheims durch den Deutschen Tierschutzbund, so Sibylle Fritz. Um die Plakette zu erhalten, müssten die Hundehalle und die Zwinger jedoch umgestaltet werden. Und das sei nicht billig.

Weitere Corona-Fälle in LWG und HLA

Rastatt (ema) – Das Landratsamt bestätigte gestern weitere Corona-Fälle in zwei Rastatter Schulen: Betroffen sind